

# *oberland* ALTERNATIV

Regionale Berichte zu Energiezukunft und Klimaschutz



Eine Bank geht neue Wege  
Bauen Sie ein Büffet für Insekten



**:KLIMA  
FRÜHLING  
OBERLAND**

E-Mobilität mal anders:  
Mit dem Lastenrad auf Liefertour

**Über 100 Termine  
auf einen Blick**



Basis für ein ungewöhnliches Projekt: die Pizza von Gustavo Gusto in Geretsried

# Startups gehen neue Wege

## Strom mit der Pizza

Dahinter steckt die Idee für eine außergewöhnliche Allianz, die in Oberbayern ihren Ursprung hatte: »Wir bauen gemeinsam eine 10.000 Quadratmetergroße Solaranlage, weil wir endlich Bewegung in die Energiewende bringen wollen«, erklärt Michael Götz, Marketingleiter beim Pizza-Startup Gustavo Gusto in Geretsried. Zusammen mit Enyway, einem Online-Marktplatz für Energie, werden dazu an Kunden 100.000 pizzakartongroße Solaranlagenstücke verteilt.

**D**ie deutsche Kohlekommission hat ihren Abschlussbericht vorgelegt. Das Ergebnis zeigt nach Meinung von Experten in die richtige Richtung, trotzdem: Der Ausstieg aus der Kohle verläuft zu langsam, mahnen Kritiker. Statt Klimaschutz stünden die Interessen und Entschädigungen für die Kohle-Konzerne im Vordergrund.

Die Startups enyway und Gustavo Gusto haben sich für einen anderen Weg entschieden. Sie wollen möglichst viele Menschen bei dieser Bewegung mitreißen. Deshalb stellen sie eine Solaranlage zwei Jahre zur freien Verfügung und bieten über die Werbeaktion

mit den pizzakartongroßen Solaranlagenstücken 100.000 »Stromproduzenten auf Probe« die Möglichkeit, jeweils einen pizzaschachtelgroßen Teil davon selbst zu bewirtschaften.

»Wir überlassen unseren Kunden die Entscheidung, was sie mit ihrem Solarertrag aus der Aktion machen. Sie können ihn sich entweder auszahlen lassen und an das Wiederaufforstungsprojekt fairventures spenden, oder damit einen absolut entscheidenden Schritt hin zur Energiewende tätigen – und komplett auf Ökostrom umsteigen. Dank enyway dann sogar zum Einkaufspreis.«

Idee mit Hintergedanken:  
Element einer Solaranlage  
aus dem Pizzakarton



## Lockere Sprüche mit Anspruch

Für das Geretsrieder Unternehmen sind ungewöhnliche Marketingideen eine Notwendigkeit. »Wir sind erst seit ein paar Jahren mit unseren Produkten auf dem Markt und müssen uns gegenüber den etablierten Marktbegleitern positionieren. Unser Marktanteil wächst zwar jedes Jahr deutlich, aber die Möglichkeiten für Werbung und Marketing sind begrenzt«, erklärt Michael Götz. Ein Grund für das junge Team, zu frischen Werbeideen zu greifen.

Frei nach dem Motto »O Solar Mio« kann man sich deshalb jetzt schon die ersten limitierten pizzakartongroßen Solaranlagenstücke auf der Internet-Seite [www.enway.com/gustavogusto](http://www.enway.com/gustavogusto) sichern. Später soll das Angebot dann exklusiv für Käufer einer Gustavo-Gusto-Aktionspizza gültig sein. Insgesamt vergeben die beiden Unternehmen dann, wie in Geretsried bestätigt wird, tatsächlich 100.000 reale Solaranlagenstücke mit einem Pacht-Wert von je 39 Euro.

## Frische Ideen statt Subventionen

»Während die Kohlekommission in Subventionen denkt, sehen wir die wirtschaftlichen Chancen und handeln. Gerade in Zeiten des Umbruchs muss in zukunftsweisende Ideen investiert werden«, erklärt Varena Junge, Mitgründerin von enway, die innovative Kooperation.

Die pizzakartongroßen Solaranlagenstücke sind 0,1 Quadratmeter groß, in Summe würden sie die Fläche von zwei Fußballfeldern ergeben. Mit dem erzeugten Strom einer Solarpizza werden nach Firmenangaben – im Vergleich zu Strom aus Kohlekraft – durchschnittlich 20 Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart. Jeder Eigentümer könne diesen Strom entweder von enway vermarkten lassen oder selbst zu Hause verbrauchen, heißt es weiter. »So einfach war's noch nie, zu einer eigenen Solaranlage zu kommen«, erklärt Christoph Schramm, Geschäftsführer der Franco Fresco GmbH, zu der Gustavo Gusto gehört. »Einfach Pizza essen, und schon gehört sie dir!«

## Ein außergewöhnliches Duo

Die Idee, aus der das heutige Geretsrieder Unternehmen entstand, hatte Firmengründer Christoph Schramm vor 15 Jahren in Passau. Aus einer klei- ▶

Interview mit Marketingleiter Michael Götz

## Energiewende aus dem Pizzaofen

Mit einer TK-Pizza soll für Kunden der Einstieg in die regenerative Stromerzeugung gelingen? Wir haben Michael Götz gebeten, uns die Hintergründe zu erläutern.

**Herr Götz, wann ist die Idee zur Kooperation mit Enway entstanden?  
Wie lange hat die Umsetzung gedauert?**

Kurz vor Weihnachten bin ich über einen Spiegel-Artikel auf enway aufmerksam geworden. Ihr revolutionäres Konzept fanden wir sehr spannend, vor allem den Fakt, dass sie 30 x 30 cm große Solarparzellen namens »Pizzakarton« verpackten. Wir haben Kontakt aufgenommen und schnell festgestellt, dass wir die gleichen Werte und Ziele verfolgen. Am Ende ist die konkrete Idee in wenigen, intensiven Tagen entstanden. Das ist der Vorteil bei Startups: Wir können schnell entscheiden und umsetzen, wenn uns etwas wichtig ist.

**Wo steht die Solaranlage, auf der »mein« Stück Pizza Strom erzeugt?  
Ist die Anlage schon fertig, oder wird sie noch gebaut?**

Die Solaranlage wird in Hecklingen gebaut. Weitere Flächen sind in Planung.

**Wann wird die Solaranlage fertig sein, und mit welchem Ertrag kann ich rechnen?  
Können Sie schon konkrete Zahlen nennen?**

Die Solaranlage soll dieses Frühjahr gebaut werden. Die ersten zwei Jahre stellen wir die Anlage komplett zur freien Verfügung und geben so 100.000 »Stromproduzenten auf Probe« die Möglichkeit, jeweils einen pizzaschachtelgroßen Teil davon selbst zu bewirtschaften. Wir verschenken damit vier Millionen echte Kilowattstunden aus Sonnenenergie, das entspricht vier Millionen eingesparten Kilogramm CO<sub>2</sub>.

**Wenn ich gerne Pizza esse – kann ich die Solarfläche nach Belieben vergrößern, oder ist das Angebot beschränkt?**

Wir freuen uns über alle, die mehr machen wollen und ihr Stück an der Solaranlage vergrößern bzw. mit uns dafür sorgen, dass wir gemeinsam noch mehr Anlagen bauen. Das ist schließlich genau der Anstoß, den wir geben wollen.

**Auf der gemeinsamen Internetseite [www.enway.com/gustavogusto](http://www.enway.com/gustavogusto) ist die Aktion mit dem direkten Bezug von Ökostrom über Enway verbunden. Was bedeutet »Ökostrom zum Einkaufspreis«?**

Wer will, kann einfach nur Stromproduzent auf Probe werden. Keine Verpflichtungen, Ökostrom zu beziehen, keine Bindung. Den erwirtschafteten Solarertrag kann man sich auszahlen lassen oder spenden. Wer den nächsten Schritt machen will und den Strom zu Hause bekommen möchte, kann komplett auf Ökostrom umsteigen. Zum Einkaufspreis heißt dabei, ohne Stromkonzern-Marge, man ist ja schließlich selbst Stromproduzent. Man zahlt nur die tatsächlich anfallenden Kosten sowie Steuern und Umlagen von Dritten, die enway transparent eins zu eins durchreicht.

**Herr Götz, vielen Dank für das Gespräch.**

## So wird Energiewende ermöglicht

	mit staatlicher Förderung (EEG*)	mit <b>en</b> y change
Wer profitiert	 Unternehmen, Investoren, Hausbesitzer	 alle Verbraucher
Investitionsschwelle	 ab 10.000 Euro	 ab 39 Euro
Umsetzung	 kompliziert und aufwendig	 digital und einfach
Wirtschaftlichkeit	 subventioniert	 subventionsfrei
Ausbau Erneuerbare	 politisch gedeckelt	 beliebig skalierbar

\*Erneuerbare-Energien-Gesetz



nen Holzofen-Pizzeria entstand der Gedanke zu einer neuartigen Tiefkühlpizza. Sie sollte sich aber nicht vom handgemachten Original unterscheiden lassen. Nach einigen Jahren gelang dies. Seither schauen die etablierten Anbieter mit wachsendem Interesse nach Geretsried. Mit preisgekröntem Design, regionalen Zutaten und echtem italienischem Geschmack wächst Gustavo Gusto mit riesigen Schritten.

Enyway ist die weltweit erste kommerzielle Online-Plattform für Strom von Mensch zu Mensch und vermarktet subventionsfreie Solaranlagenflächen für jeden ab Pizzakarton-Größe, die Zuordnung erfolgt dank Blockchain-Technologie fälschungssicher.

Gründungs-Trio von enyway (v.l.): Heiko von Tschischwitz, Andreas Rieckhoff und Varena Junge

### Info

#### Über enyway

Enyway ist ein Blockchain-basierter Online-Marktplatz für Energie – bekannt als weltweit erste kommerzielle Peer-to-Peer-Plattform für Ökostrom direkt vom Erzeuger. Klassische Energieversorger werden damit überflüssig, dezentrale Erneuerbare gestärkt und der Energiemarkt demokratisiert, heißt es. Enyway ist aus Deutschlands größtem Ökostromanbieter LichtBlick entstanden. Seit Sommer 2017 ist enyway als eigenständiges Unternehmen am Markt und beschäftigt im Büro in Hamburg rund 60 Mitarbeiter.

#### Über Gustavo Gusto

Gustavo Gusto ([www.gustavo-gusto.de](http://www.gustavo-gusto.de)) ist eine junge Marke mit einem großen Versprechen: die erste Tiefkühlpizza anzubieten, die genau so lecker, so knusprig, so authentisch schmeckt wie frisch beim Italiener. Jede Pizza wird einzeln von Hand geformt, im Steinofen gebacken und nur mit hochwertigen, weitgehend regionalen Zutaten belegt. Auf künstliche Backtriebmittel und Aromen wird dabei komplett verzichtet. Eben alles wie in einer echten Pizzeria. Gustavo Gusto ist eine Marke der Franco Fresco GmbH und beschäftigt am Stammsitz in Geretsried (Bayern) rund 170 Mitarbeiter.



Fotos: Gustavo Gueto, enyway, oberland/ALTERNATIV/Stephan Elgeß



## Kräfte gebündelt

Und genau an diesem Punkt setzen die beiden Unternehmen an: Sie schmieden eine außergewöhnliche Allianz, um auf ihre Weise den Einsatz und die Akzeptanz von erneuerbaren Energien zu fördern.

»Wir bündeln unsere Kräfte, um Verbrauchern eine Alternative zu bieten. Wir schieben die Energiewende nicht auf die lange Bank – sondern in den Pizzaofen«, sagt Christoph Schramm. Und Varena Junge von enyway ergänzt selbstbewusst: »Mit Pizza und Erneuerbaren machen wir Kohle und Konzerne überflüssig.«

Allianz aus Pizza und Erneuerbaren: Energiewende aus dem Ofen

Anzeige





# www.solarkataster-toelz.de

## Entdecken Sie das Solarpotenzial auf Ihrem Dach

| Eignung visualisieren | Anlage planen | Wirtschaftlichkeit abschätzen |